

Harutyun Grigoryan

Die Sicherheitslage im Südkaukasus nach dem Krieg von 2020

Schwerpunkt: Armenien und Berg-Karabach

Abstract

The outcome of the 44-Day War in Nagorno-Karabakh in 2020 changed the balance between Armenia and Azerbaijan, which had existed since 1994, and thus the status quo in the South Caucasus. It was particularly appalling for the Armenian state, because its defence system experienced to sustain very painful losses. Armenians, who had achieved independence in 1991, forfeited their vision for the political future of their own country through this defeat. The outbreak of war alone showed, in turn, that the UN Security Council, which was competent for peacekeeping, was incapable of responding effectively. Three attempts by the OSCE Minsk Group co-chairs to bring about a ceasefire failed. What saved Nagorno-Karabakh from complete conquest was the Russian-mediated agreement of 9 November 2020, which established a Russian peacekeeping mission of about 2,000 troops in the region. Furthermore, the war strengthened Turkish influence in the South Caucasus. Where do we go from here for the Armenian state and in terms of a peaceful resolution of the conflict? Which are the external actors engaged in and what kind of challenges do Yerevan and Stepanakert have to face by restoring their security? It should be noted that the current article was written in the summer of 2022; thereafter, the situation of this region underwent significant changes.

1. Einführung

Zur Klarstellung sei zunächst angemerkt, dass im vorliegenden Beitrag mit der Region Südkaukasus die drei Staaten Georgien, Armenien und Aserbaidschan sowie die drei international nicht anerkannten bzw. teilanerkannten Entitäten Abchasien, Südossetien und Arzach (Berg-Karabach) gemeint sind. Das gesamte Gebiet umfasst etwa 187.000 Quadratkilometer, was etwa der Hälfte der Fläche der Bundesrepublik Deutschland entspricht. Die

Gesamtbevölkerung beträgt nach Angaben der UN¹ etwa 17 Millionen Einwohner, wovon circa 10 Millionen allein in Aserbaidschan leben.

Im ›weiten Sinne‹ umfasst die Region auch die Türkei, den Iran und Russland. Für diese drei Akteure ist jene vor allem unter dem Gesichtspunkt wichtig, die eigenen nationalen Interessen im 21. Jahrhundert zu sichern und die wirtschaftlichen und militärpolitischen Einflüsse auszubauen. Zu beachten ist auch, dass die Region – zumindest ein Großteil davon – als fester Bestandteil der jeweils eigenen Einflusszone wahrgenommen wird, da sie bis Anfang des 20. Jahrhunderts unter der wechselnden Souveränität der genannten Staaten stand. Mit anderen Worten: Vor allem der Iran und Russland sind mit dieser Region historisch-kulturell und historisch-politisch verbunden. Die Gebiete der heutigen Republiken Armenien, Arzach und Aserbaidschan sowie der größte Teil Georgiens gehörten zum Persischen Reich und fielen spätestens seit Anfang des 19. Jahrhunderts infolge mehrerer russisch-persischer Kriege an das Russische Reich.²

Um die nach dem Krieg von 2020 in der Region entstandene Situation umfangreich zu verstehen, ist es empfehlenswert, zumindest kurz auf die zuvor in ihr bestehende Sicherheitslage einzugehen, wobei der Schwerpunkt in diesem Beitrag auf Armenien und Arzach gelegt wird.

2. Die Situation in der Region vor dem Krieg 2020

Die aktuelle Phase des Konflikts um Berg-Karabach begann im Jahr 1988. 1991 versuchte Berg-Karabach, mit gerade einmal 150.000 Einwohnern und von vier Seiten umzingelt, sich gegen das damals über 6 Millionen Einwohner zählende Aserbaidschan zu verteidigen. In Armenien erkannte man die akute Bedrohung für die Bevölkerung Berg-Karabachs, vertrieben und ausgerottet zu werden. Man traf daher die Entscheidung, sich an den Verteidigungsoperationen zu beteiligen. Zunächst mit Freiwilligenverbänden – später unter Teilnahme regulärer Truppen.

Infolge der erfolgreichen militärischen Operationen der armenischen Seite war die Führung Aserbaidschans gezwungen, Anfang Mai 1994 unter Vermittlung Russlands einen unbefristeten Waffenstillstand mit Armenien und Arzach zu unterzeichnen, wodurch eine völlig neue, deutlich andere sicherheitspolitische Lage als 1991 in der Region entstand. Vor Beginn des Krieges betrug die Länge der armenisch-aserbaidschanischen Grenze etwa 566 km (ohne die 221 km lange Grenze mit Nachitschewan). Nun wurde sie deutlich verkürzt, denn von der armenischen Stadt Wardenis bis zur armenisch-iranischen Grenze verlief jetzt die armenisch-karabachische Grenze, wo keine armenischen Truppen stationiert waren. Die armenische Seite brauchte sich keine Sorge mehr um die Sicherheit ihrer Ostgrenze im

1 UN-Bericht zu Armenien: UN, Armenia (2022); UN-Bericht zu Azerbaijan: UN, Azerbaijan (2022); UN-Bericht zu Georgien: UN, Georgia (2022).

2 Andreas Rüesch (2023). Als historisch-rechtlich relevante Dokumente dazu sind der Frieden von Gulistan von 1813 und der Vertrag von Turkmentschai von 1828 zu nennen, abgeschlossen zwischen den Russischen und Persischen Reichen.

erwähnten Abschnitt zu machen. Das offizielle Jerewan baute sein Sicherheitssystem zusammen mit der Verteidigungsarmee von Arzach entlang der östlichen Grenze, bzw. Kontaktlinie zwischen Aserbaidschan und Arzach aus. Mit anderen Worten, ein einheitliches armenisches Sicherheitssystem begann auf den Gebieten von etwa 30.000 Quadratkilometern (Armenien) und etwa 12.000 Quadratkilometern (Arzach) zu operieren, wo die für die innere und äußere Sicherheit zuständigen Behörden eng abgestimmt miteinander kooperierten.

Zwischen Jerewan und Stepanakert harmonierte zudem ein einheitliches Wirtschafts- und Währungssystem. Das den arzachischen Behörden unterstehende Gebiet war somit im Wesentlichen offen für armenische Geschäftsleute, Investitionen usw. Außenpolitisch vertrat die armenische Regierung die Interessen Arzachs und mit den in Berg-Karabach stationierten Truppen galt Jerewan als Hauptgarant für die Sicherheit der ansässigen Bevölkerung.

3. Die Sicherheitslage nach dem Krieg von 2020

3.1 Die Ergebnisse des Krieges 2020 und die neugeschaffene rechtliche, politische und sicherheitsmilitärische Situation

Durch die groß angelegte Offensive, die von Baku am 27. September 2020 begonnen wurde, gelang es den aserbaidischen Streitkräften, die Kontaktlinie im südöstlichen Abschnitt zu durchbrechen und binnen weniger Wochen die international anerkannte Grenze der Republik Armenien zu erreichen. Später, als die aserbaidische Armee Anfang November die Stadt Schuschi besetzte und die Verteidigung von Stepanakert massiv bedroht war, wurden die Militäroperationen dank intensiver diplomatischer Schritte der russischen Seite am 9. November 2020 durch die Vereinbarung³ über eine Waffenruhe gestoppt. Gemäß dieser Vereinbarung musste die armenische Seite Aserbaidschan mehr Gebiete abtreten, als es durch den militärischen Einsatz innerhalb von 44 Tagen gewaltsam erobern konnte. Infolgedessen büßte Arzach auch die direkte Landesverbindung zu Armenien ein.

Arzach verlor so viele Territorien, dass eine normale Weiterentwicklung der Infrastruktur und des eigenen Wirtschaftssystems sowie die Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Energieversorgung und Ernährungssicherheit kaum noch möglich ist. Wegen des vollständigen Abzuges der Einheiten der armenischen Verteidigungsarmee, aber auch wegen fehlender eigener Ressourcen ist Arzach nicht in der Lage, die für die Gewährleistung der Sicherheit der eigenen Bevölkerung benötigten Verteidigungseinheiten bereitzustellen. Die zerstörte oder verloren gegangene Militärtechnik kann unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation und des rechtlichen Status des Landes in absehbarer Zeit nicht wieder beschafft werden. Zusammenfassend muss man festhalten, dass Arzach nicht mehr in der Lage ist, die eigene Sicherheit angemessen zu organisieren.

3 President of Russia (2020).

Die offiziell mit 1.960 Soldaten in der Region stationierte russische Friedensmission ist nach der Vereinbarung vom 9. November 2020 berechtigt, für einen Zeitraum von 5 Jahren im nicht von den aserbaidzhanischen Behörden kontrollierten Gebiet von Arzach zu operieren, um die Existenzsicherheit der dort lebenden armenischen Bevölkerung zu gewährleisten. Die einzige physische Verbindung zwischen Armenien und Arzach bildet seitdem der sogenannte ›Lachin-Korridor‹, der unter der Kontrolle der russischen Friedenstruppen steht.

3.2 ›Die Friedensepoche‹: neue Strategie der Republik Armenien und innenpolitische Lage als staatliche Sicherheitslücke

Die aktuell mangelhafte Verhandlungsfähigkeit Armeniens wird nicht nur durch die militärische Niederlage im Krieg 2020, sondern auch durch die innenpolitische Situation verschärft. (Stand: Sommer 2022) 43 Tage lang berichtete die armenische Regierung täglich und überzeugend über die erheblichen Verluste des Gegners und den zweifellosen Sieg der armenischen Verteidigungsarmee. Am 44. Kriegstag stellte sich die armenische Gesellschaft der harten Realität: ein großer Teil von Arzach, darunter die symbolisch bedeutsame Stadt Schuschi, waren verloren, und das armenische Militär musste sich aus weiten Gebieten zurückziehen. Ein, zwei Tage später sollten die Armenier die traumatisch hohe Zahl der gefallenen Soldaten ihrer Armee erfahren.

All dies führte zu tiefstem Misstrauen in der Gesellschaft gegenüber den Behörden und der Staatsführung. Trotzdem gelang es der zunächst politisch gelähmten Führung, Schritt für Schritt wieder zu erstarren und die Kontrolle über das politische Leben des Landes zurück zu erlangen. Sie wählten eine riskante, aber retrospektiv betrachtet richtige Taktik: sie zogen 2021 eine außerordentliche Parlamentswahl vor und legitimierten die Regierung damit für die schwierige Nachkriegssituation. In Bezug auf die Innenpolitik gelang es den Behörden, die wichtigsten Oppositionskräfte, die seit dem 9. November 2020 – dem Ende der intensiven Waffengänge – auf den Straßen protestierten und eine potenzielle Bedrohung für die Regierungsführung darstellten, ins Parlament zu bringen und dadurch die Gefahr einer Machtübernahme von der Straße aus zu beseitigen. Darüber hinaus gelang es der armenischen Führung, außenpolitisch die internationalen Partner zu überzeugen, dass sie auch nach der militärischen Niederlage berechtigt ist, im Namen des armenischen Volkes zu sprechen und notfalls auch ›schmerzhaftes Zugeständnisse‹ zu machen.

Nun stabilisierten die Wahlen im Jahr 2021 zwar, wie erwähnt, die Führung, konnten aber bisher zur Bildung eines innenpolitischen Dialoges zwischen den regierenden und oppositionellen Kräften nicht beitragen. Die Gesellschaft in Armenien bleibt weiterhin gespalten. Die Tatsache, dass weder die Regierung noch die Opposition in der Lage sind, der Öffentlichkeit zu erklären, wie sie sich die Gewährleistung der Sicherheit und Weiterentwicklung Armeniens und Arzachs vorstellen, wirkt sich negativ auf das Sicherheitssystem des Landes aus. Zusätzlich hat die armenische Gesellschaft nach der Niederlage ein psychologisches Problem, das sie daran hindert, die Realität umfassend wahrzunehmen und sich über die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung der Republik Armenien zu einigen.

Zur schmerzhaften Realität gehört die Tatsache, dass die Republik Armenien seit dem Ende der Waffengänge von 2020 nicht mehr der Garant für die Sicherheit von Arzach ist. Ferner ignoriert die Staatsregierung die eigene in 2007-2015 entwickelte und zuletzt im Juli 2020 geänderte und formell immer noch geltende Militärdoktrin sowie die Nationale Sicherheitsstrategie, ohne eine neue zu entwickeln. Stattdessen wird seitens der politischen Führung des Landes über die Agenda der sogenannten ›Friedensepoche‹ gesprochen. Diese war im Wahlprogramm 2021 zu hören, allerdings handelt es sich dabei nicht um ein klar formuliertes und vom Parlament bewilligtes Dokument. Dennoch ergeben sich aus den veröffentlichten Stellungnahmen, Pressekonferenzen und Reden der armenischen Regierungs- und Parlamentsvertreter bezüglich der Verhandlungen mit den internationalen Partnern zwei relevante Punkte:

1. Die Anerkennung der territorialen Integrität Aserbaidschans und der Abschluss eines Friedensvertrages mit Baku. Aus rechtlicher Sicht wird dieser Schritt die über 30 Jahre dauernden Bemühungen des offiziellen Jerewan, die internationale Anerkennung von Arzach zu unterstützen, dauerhaft hindern. Mit dieser Tatsache hat man sich in Jerewan scheinbar abgefunden: Nach Auffassung der armenischen Führung solle man die armenische Latte bei der Statusfrage von Arzach ein wenig niedriger legen.⁴ Anders gesagt, es seien so gut wie alle Möglichkeiten, Arzach einen Status außerhalb der aserbaidshanischen Staatlichkeit zu gewähren, erschöpft.
2. Die Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Beziehungen zur Türkei ohne Vorbedingungen. Tatsächlich ist es schwer vorstellbar, dass die Türkei, die nur unter Vorbedingungen sogar an den NATO-Sitzungen teilnimmt bzw. den Entscheidungen zustimmt, irgendein Dokument mit Armenien ohne Vorbedingungen unterzeichnen wird. Die relevanteste Vorbedingung, die bei der Ratifizierung der unterzeichneten Protokolle von 2009 im Wege stand, ist weitgehend erfüllt: armenische Truppen stehen nicht mehr in Arzach und der Konflikt um Berg-Karabach ist aus aserbaidshanischer Sicht erledigt.⁵ Die restlichen Voraussetzungen kann die Türkei durch die bilateralen Verhandlungen mit Armenien⁶ Schritt für Schritt erreichen. Die Türkei muss sich dabei nicht beeilen, denn ihre aktuelle Entwicklung hat wenig mit der Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung von Dokumenten mit Armenien zu tun.

Ein fester Bestandteil der Agenda der Friedensepoche⁷ ist die Aufhebung von Blockaden auf den Verkehrswegen in der Region,⁸ die wiederum durch die Vereinbarung vom 9. November 2020 fixiert wurde. In der Praxis wird über die Eröffnung von asphaltierten Landstraßen

4 The Prime Minister of the Republic of Armenia (2022).

5 РИА Новости (2021).

6 Das erste Treffen zwischen den Gesandten der beiden Regierungen fand am 14. Januar 2022 statt, Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Armenia (2022).

7 The Prime Minister of the Republic of Armenia (2021).

8 Der neunte Punkt der der Erklärung vom 9. November 2020, President of Russia (2020).

sowie Eisenbahnlinien gesprochen, die Aserbaidschan mit der Türkei durch das südliche Territorium Armeniens verbinden können.

Die Verbindungsstraßen, die Aserbaidschan als ›Korridor‹ bezeichnet, werden meines Erachtens Armenien im Großen und Ganzen außer Schaden nichts bringen. Selbst wenn von den türkischen oder aserbaidtschanischen Frachtunternehmen Gelder in Form von Zöllen oder Gebühren in den Staatshaushalt Armeniens fließen, wird dies die Gefahr für die nationale Sicherheit Armeniens nicht kompensieren. Im Laufe der Zeit wird dieser Weg zur verstärkten Besiedlung durch die türkischsprachige Bevölkerung in den dünnbesiedelten Gebieten Armeniens führen, was eine Grundvoraussetzung für die weitere Besetzung und weitere Zerstörung der armenischen Staatlichkeit durch die für den armenischen Völkermord verantwortliche und dieses Geschehen bis heute leugnende Türkei sowie Aserbaidschan darstellt.

4. Die Rolle und Position der Externen Akteure

4.1 Die Position und die Rolle der Russischen Föderation

Die Eröffnung der Verbindungswege scheint im Interesse mehrerer externer Akteure zu sein, einschließlich der USA und der Europäischen Union sowie Russlands, dem eigentlichen strategischen Verbündeten Armeniens.

Von zentraler Bedeutung wäre für Russland die Eröffnung einer Eisenbahnverbindung, wodurch Güter aus dem russischen Nordkaukasus durch die aserbaidtschanischen Kerngebiete entlang des Kaspischen Meers und durch Armenien entlang des Aras-Flusses in die aserbaidtschanische Exklave Nachitschewan, weiter in die Türkei und umgekehrt transportiert werden können. Zudem wird der Import russischer Waren nach Armenien über das Territorium Aserbaidschans die Effizienz der Bemühungen Moskaus erhöhen, Jerewan und Baku unter eigener Schirmherrschaft einander näher zu bringen.

Russland profitiert politisch nicht nur dadurch, dass diese Verbindungsstraßen in Armenien von russischen Grenzschutzkräften kontrolliert werden,⁹ sondern auch, weil es dadurch die Bedeutung Georgiens als Verbindungsland zwischen dem NATO-Staat Türkei und Aserbaidschan deutlich verringert. Diese Realität wäre auch nicht im Interesse Irans, denn die Islamische Republik dient seit über 30 Jahren als Verbindungsland zwischen dem aserbaidtschanischen Kernland und der Exklave Nachitschewan und profitiert dadurch, genau wie Georgien, wirtschaftlich bzw. stärkt ihre militärpolitische Rolle in der Region.

Seit 1992 ist Russland vertraglich verpflichtet die äußere Sicherheit Armeniens zu garantieren,¹⁰ bzw. die Staatsgrenzen zu schützen, wobei es um die Staatsgrenzen der ehemaligen

9 Ebd.

10 Vertrag zwischen der Russischen Föderation und der Republik Armenien über den Status der auf dem Hoheitsgebiet

Sowjetunion geht. Um den Schutz der eigenen Grenzen zu Georgien und Aserbaidschan sollte sich Jerewan selbst kümmern. Aber da Armenien seit Ende 2020 nicht mehr in der Lage zu sein scheint, die Sicherheit seiner Grenzen zu Aserbaidschan vollständig zu gewährleisten, errichtete Russland zusätzliche Militärstellungen an den genannten Grenzen.

Darüber hinaus gewährleistet Russland mit der erwähnten Vereinbarung vom 9. November 2020 auch die Sicherheit der armenischen Bevölkerung in Arzach. Dabei sorgt Armenien für die Sicherheit der armenischen Bevölkerung in Arzach bis zu einer dauerhaften Beilegung des Konflikts, wobei man in Jerewan immer von einer umfassenden Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts des Volkes von Arzach ausging bzw. diese absicherte. Russland garantierte hingegen lediglich die Existenz der armenischen Bevölkerung in dieser Region. Die internationale Anerkennung von Arzach steht nicht auf der politischen Agenda Moskaus!

4.2 Position und Engagement der Westlichen Staaten

Problematisch für Armenien scheint auch die Tatsache, dass die Ergebnisse des Krieges 2020 aus geopolitischer Sicht im Grunde genommen auch im Interesse des Westens liegen, lediglich abgesehen von der Präsenz russischer Truppen in Arzach.

Ein Beispiel dafür aus Berlin: Im Rahmen einer aktuellen Stunde des Deutschen Bundestages vom 26. November 2020 zur Unterstützung der Entwicklung einer langfristigen Friedenslösung in Berg-Karabach äußerte sich ein Abgeordneter der damaligen Regierungsfraktion CDU/CSU in seiner Rede wie folgt: »Was wir in 27 Jahren internationaler Verhandlungsbemühungen nicht erreicht haben, wurde binnen sechs Wochen in Teilen erreicht.«¹¹

Die Errichtung einer Landverbindung zwischen der Türkei und Aserbaidschan durch das Territorium Armeniens liegt auch im geopolitischen Interesse des Westens weil dadurch der Nato-Mitgliedstaat Türkei einen direkten Zugang zum einzigen strategischen Verbündeten Russlands in der Region bekäme, wodurch die NATO ihre Position im Südkaukasus weiter stärken könnte. Das wiederum wäre aber weder im russischen noch im iranischen Interesse.

In diesem Zusammenhang begann ein Wettlauf zwischen Moskau und dem Westen, Jerewan und Baku zusammenzubringen, wobei der Westen für Jerewan aus wirtschaftlicher Sicht ein viel effektiverer Partner als Russland sein könnte, was ein gutes, aber nicht erschöpfendes Argument für die gewünschte Reduzierung des russischen Einflusses in der Region ist. Der Westen muss Armenien nahe legen, dass es Russland nicht mehr braucht, weil es keine äußere Bedrohung mehr gibt. Ein Friedensvertrag zwischen Jerewan und Baku, in dem die Karabach-Frage komplett beigelegt würde, und die vollständige Normalisierung der armenisch-türkischen Beziehungen wären dafür die Grundvoraussetzungen.

der Republik Armenien stationierten Grenztruppen der Russischen Föderation und die Bedingungen für ihre Tätigkeit, unterzeichnet am 30. September 1992 in Jerewan, Außenministerium der Russischen Föderation (1992).

11 Aus der Rede von Nikolas Löbel (CDU/CSU) im Rahmen der Diskussion zur Tagesordnungspunkte 13 a: Beratung des Antrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD »Unterstützung der Entwicklung einer langfristigen Friedenslösung in Berg-Karabach« Drucksache 19/24646, Deutscher Bundestag (2020).

Die genannten Verträge braucht Russland auch, aber mit einer bestimmten Einschränkung: Die Normalisierung der Beziehungen zwischen Armenien und Aserbaidschan habe mit der Beilegung des Konfliktes um Berg-Karabach nichts zu tun. In dieser Situation entspricht die Forcierung der Ereignisse bzw. die de-jure Normalisierungen der Beziehungen zwischen Jerewan und Ankara sowie zwischen Jerewan und Baku den russischen Interessen nicht, da Moskau den weiteren Aufbau eigener Militärpräsenz im Südkaukasus beabsichtigt.

Gleichzeitig ist es für den Westen nicht dienlich, die regionale Bedeutung Georgiens durch die armenischen Verbindungsstraßen zu reduzieren, weil dies weitere negative Folgen hätte. Ein wirtschaftlich und politisch schwaches Georgien könnte in absehbarer Zeit an Russland und die Türkei verloren gehen. Zur Realisierung solcher Pläne könnte ebenfalls der Vorschlag der Türkei bezüglich der Bildung eines 3 + 3 Kooperationsformats (Georgien, Aserbaidschan, Armenien und Türkei, Iran, Russland) dienen. Zwar wurde dieser von allen Akteuren formell akzeptiert, liegt aber zurzeit noch auf Eis.

Aktivitäten der westlichen Mächte in der Region, vor allem der Vereinigten Staaten in Armenien sowie des Staates Israel in Aserbaidschan könnten seitens des Iran als existenzielle Bedrohung wahrgenommen werden. Dennoch wird Teheran voraussichtlich weiterhin eine zurückhaltende und vorsichtige, gleichzeitig aber auch aktive Politik in der Region führen und die Interessen von Moskau und Ankara immer mit berücksichtigen. Auch militärische Schritte sind seitens des Irans allerdings nicht vollständig auszuschließen.

5. Fazit

Da Armenien Arzach als eigenständigen Staat nie anerkannte, konnte es auch die armenisch besiedelten Gebiete, die Aserbaidschan im Laufe des Krieges 2020 eroberte, nicht als besetzt betrachten. Im Ernstfall kann das in Arzach offiziell 1.960 Mann umfassende russische Militärkontingent das nicht anerkannte Land kaum schützen. Die östlichen und südwestlichen Grenzen der Republik Armenien sind mangelhaft gesichert bzw. teilweise völlig ungeschützt. Weder personell noch militärisch-technisch ist Armenien in der Lage, sich gegen eine höchstwahrscheinliche aserbaidshianische und von der Türkei unterstützte Aggression zu wehren.

Aus den Ausführungen ergibt sich, dass für Armenien und Arzach, das heißt für die armenische Ethnie, eine beispiellos schwierige Situation geschaffen wurde: Es gibt keinen Verbündeten oder Partner, der bereit wäre, Armenien bei der Umsetzung der Programme im Sinne der armenischen nationalen Interessen zu unterstützen. Denn alle Vorschläge, die Jerewan nach dem 9. November 2020 von Moskau oder dem Westen unterbreitet wurden, stellen im besten Falle eine vorübergehende Lösung dar und berücksichtigen die armenischen nationalen Interessen nicht. Darüber hinaus sind die Vorschläge, die sowohl von Moskau als auch vom kollektiven Westen vorgelegt werden, auch situativ. Wenn der Lösungsvorschlag aus irgendeinem Gesichtspunkt den Interessen der Seite, die den Vorschlag vorlegt,

entspricht, dann kann er sich aufgrund der Situation, die sich während der Umsetzung des gegebenen Vorschlags ergibt, den Interessen derselben Seite widersetzen. Die erwähnte Situation kann sich erst nach dem Ende der in der Ukraine am 24. Februar 2022 begonnenen Entwicklungen ändern.

Bis dahin scheint aber problematisch für die armenische Seite, dass Baku und Ankara diese Situation höchstwahrscheinlich nutzen werden, um ihre eigenen Interessen so weit wie möglich voranzutreiben. In dieser historischen Situation ergibt sich aus den armenischen nationalen Interessen die Notwendigkeit maximaler Wachsamkeit des offiziellen Jerewan und die diplomatische Vermeidung von endgültigen schriftlichen Vereinbarungen.

Eine totale nationale Katastrophe wird somit immer wahrscheinlicher. Zu deren Abwendung sollten alle Teile der armenischen Gesellschaft, inklusive der Oppositionskräfte zusammenstehen und mit äußerster Kraft mit allen außenpolitischen Partnern verhandeln, um eine, wenn auch vorübergehende, Lösung zu finden, die die Bewahrung der eigenen Souveränität und die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit innerhalb des völkerrechtlich anerkannten Staatsgebietes der Republik Armenien und den armenisch besiedelten Gebieten von Arzach garantieren wird.

Gleichzeitig sollte Jerewan alle seine Ressourcen mobilisieren, denn Baku und Ankara könnten versuchen, ihre Interessen auch mit militärischer Gewalt durchzusetzen, wie es im Herbst 2020 geschehen ist.

Literaturverzeichnis

- Außenministerium der Russischen Föderation, ДОГОВОР МЕЖДУ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИЕЙ И РЕСПУБЛИКОЙ АРМЕНИЯ О СТАТУСЕ ПОГРАНИЧНЫХ ВОЙСК РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ, НАХОДЯЩИХСЯ НА ТЕРРИТОРИИ РЕСПУБЛИКИ АРМЕНИЯ, И УСЛОВИЯХ ИХ ФУНКЦИОНИРОВАНИЯ, 1992, https://www.mid.ru/ru/foreign_policy/international_contracts/international_contracts/2_contract/48807/ (letzter Zugriff: 19.9.2023).
- Deutscher Bundestag, Stenografischer Bericht 195. Sitzung, 2020, <https://dserver.bundestag.de/btp/19/19195.pdf#P.24652> (letzter Zugriff: 19.9.2023).
- Löbel, Nikolas (CDU/CSU) im Rahmen der Diskussion zur Tagesordnungspunkte 13 a: Beratung des Antrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD »Unterstützung der Entwicklung einer langfristigen Friedenslösung in Berg-Karabach« Drucksache 19/24646. Stenografischer Bericht der 195. Sitzung des Deutschen Bundestags vom 26. November 2020. Protokoll 19/195, <https://dserver.bundestag.de/btp/19/19195.pdf#P.24652> (letzter Zugriff: 19.9.2023).
- Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Armenia, The meeting of Special Representatives of Armenia and Turkey took place, 2022, https://www.mfa.am/en/press-releases/2022/01/14/meeting_armenia_turkey/11267 (letzter Zugriff: 19.9.2023).
- President of Russia, Statement by President of the Republic of Azerbaijan, Prime Minister of the Republic of Armenia and President of the Russian Federation, 2020, <http://en.kremlin.ru/events/president/news/64384> (letzter Zugriff: 19.9.2023).
- Rüesch, Andreas, Die Schande von Gulistan, 2013, <https://www.nzz.ch/die-schande-von-gulistan-ld.827036> (letzter Zugriff: 19.9.2023).
- The Prime Minister of the Republic of Armenia, Prime Minister Nikol Pashinyan's speech at the National Assembly during the discussion of the performance report of the Government Action Plan for 2021, 2022, <https://www.primeminister.am/en/statements-and-messages/item/2022/04/13/Nikol-Pashinyan-Speech/> (letzter Zugriff: 19.9.2023).

The Prime Minister of the Republic of Armenia, Prime Minister Nikol Pashinyan's speech at the presentation of the Government Action Plan at the National Assembly, 2021, <https://www.primeminister.am/en/statements-and-messages/item/2021/08/24/Nikol-Pashinyan-Speech/> (letzter Zugriff: 19.9.2023).

United Nations DESA Population Division, World Population Prospects 2022. Armenia: Total Population, 2022, <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/51> (letzter Zugriff: 19.9.2023).

United Nations DESA Population Division, World Population Prospects 2022. Azerbaijan, 2022, <https://>

population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/31 (letzter Zugriff: 19.9.2023).

United Nations DESA Population Division, World Population Prospects 2022. Georgia, 2022, <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/268> (letzter Zugriff: 19.9.2023).

РИА Новости, Алиев заявил, что карабахский конфликт решен, 2021, <https://ria.ru/20210625/aliev-1738612289.html> (letzter Zugriff: 19.9.2023).

Autor

Harutyun Grigoryan

Jurist, LL.M., Rechtswissenschaftliche Fakultäten der Staatsuniversität Jerewan, Armenien, und der Universität zu Köln, Berlin, Deutschland, unabhängiger Experte, info@grigoryan.info

Հարուժյուն Գրիգորյան

Անվտանգային իրավիճակը Հարավային Կովկասում 2020 թ. պատերազմից հետո.

Իմասնավորի Հայաստանում և Լեռնային Ղարաբաղում

1. Ներածություն

Պարզաբանման համար նախ պետք է նշել, որ այս հոդվածի համատեքստում հիշատակվող Հարավային Կովկասի ներքո ընկալվում է միջազգայնորեն ճանաչված սուբյեկտներից՝ Վրաստանից, Հայաստանից, Ադրբեջանից, ինչպես նաև միջազգայնորեն չճանաչված կամ մասնակի ճանաչված երեք միավորներից՝ Աբխազիայից, Հարավային Օսիայից և Արցախից (Լեռնային Ղարաբաղից), բաղկացած մի տարածաշրջան: Ամբողջ տարածքը զբաղեցնում է մոտ 187.000 քառակուսի կմ, ինչը համապատասխանում է Գերմանիայի Դաշնային Հանրապետության տարածքի մոտ կեսին: ՄԱԿ-ի¹ տվյալների համաձայն՝ ընդհանուր բնակչությունը կազմում է մոտ 17 մլն., որից ավելի քան 10 մլն. ապրում է Ադրբեջանում:

«Լայն իմաստով» տարածաշրջանը ներառում է նաև Թուրքիան, Իրանը և Ռուսաստանը: Այս երեք դերակատարների համար դա կարևոր է առաջին հերթին 21-րդ դարում սեփական ազգային շահերի ապահովման և տնտեսական ու ռազմաքաղաքական ազդեցության ընդլայնման տեսանկյունից: Հարկ է նաև նշել, որ տարածաշրջանը, առնվազն դրա մի զգալի մասը, ընկալվում է որպես սեփական ազդեցության գոտու անբաժանելի մաս, քանի որ մինչև 20-րդ դարի սկիզբը գտնվում էր նշված պետությունների փոփոխվող ինքնիշխանության ներքո: Այսինքն՝ Իրանը և, հատկապես, Ռուսաստանը պատմամշակութային և պատմաքաղաքական կապ ունեն այս տարածաշրջանի հետ: Այսօրվա Հայաստանի, Արցախի և Ադրբեջանի Հանրապետությունների տարածքները, ինչպես նաև Վրաստանի մեծ մասը պատկանում էին Պարսկական կայսրությանը

1 Տե՛ս ՄԱԿ-ի զեկույցը Հայաստանի վերաբերյալ՝ <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/51>; ՄԱԿ-ի զեկույցը Ադրբեջանի վերաբերյալ՝ <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/31>; ՄԱԿ-ի զեկույցը Վրաստանի վերաբերյալ՝ <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/268> (հարցվել է 22.5.2023):

և ամենաուշը 19-րդ դ. սկզբին անցան Ռուսական կայսրությանը ռուս-պարսկական մի քանի պատերազմների արդյունքում:²

2020 թ. պատերազմից հետո տարածաշրջանում ստեղծված իրավիճակն ամբողջովին հասկանալու համար նպատակահարմար է գոնե համառոտ կանգ առնել այստեղ նախապես գոյություն ունեցող անվտանգային իրավիճակի վրա՝ ուշադրության կենտրոնում պահելով Հայաստանն և Արցախը:

2. Իրավիճակը տարածաշրջանում 2020 թ. պատերազմից առաջ

Լեռնային Ղարաբաղի հակամարտության ներկա փուլը սկսվել է 1988 թ.: Հայաստանի անկախացման պահին՝ 1991 թ., Լեռնային Ղարաբաղը, ունենալով ընդամենը 150.000 բնակչություն և լինելով չորս կողմից շրջապատված, փորձեց պաշտպանվել Ադրբեջանից, որն այն ժամանակ ուներ ավելի քան 6 միլիոն բնակչություն: Հայաստանում գիտակցում էին Լեռնային Ղարաբաղի բնակչության արտաքսման և բնաջնջման սուր սպառնալիքը, ուստի որոշում կայացվեց մասնակցել պաշտպանական գործողություններին նախ կամավորական խմբերով, իսկ հետագայում՝ կանոնավոր զորքերի միջամտությամբ:

Հայկական կողմի հաջողված ռազմական գործողությունների արդյունքում 1994 թ. մայիսի սկզբին Ադրբեջանի ղեկավարությունը Ռուսաստանի միջնորդությամբ ստիպված եղավ անժամկետ զինադադար կնքել Հայաստանի և Արցախի հետ, ինչը տարածաշրջանում 1991 թ. իրավիճակից տարբերվող էապես նոր անվտանգային իրավիճակ ստեղծեց: Մինչ պատերազմի սկիզբը հայ-ադրբեջանական սահմանի երկարությունը կազմում էր մոտ 566 կմ (չհաշված Նախիջևանի հետ ունեցած 221 կմ երկարության սահմանը): Զինադադարից հետո այն զգալիորեն կրճատվել էր, քանի որ հայ-ղարաբաղյան սահմանը ձգվում էր Գեղարքունիքի մարզի Վարդենիս քաղաքից մինչև հայ-իրանական սահման, և նշված հատվածի ներսում ՀՀ զորքեր այլևս չկային: Հայկական կողմը չպետք է անհանգստանար նշված տարածքում իրենց արևելյան սահմանի անվտանգության համար: Պաշտոնական Երևանն Արցախի պաշտպանության բանակի հետ մեկտեղ կառուցեց իր անվտանգության համակարգը՝ Ադրբեջանի և Արցախի միջև արևելյան սահմանի կամ շփման գծի երկայնքով: Այսինքն՝ շուրջ 30.000 կմ² (Հայաստան) և մոտ 12.000 կմ² (Արցախ) տարածքներում սկսեց գործել Հայաստանի անվտանգության միասնական համակարգ, որտեղ ներքին և

2 Հմմտ. Andreas Rüesch, Die Schande von Gulistan [Գուլիստանի անոթը], in: Neue Zürcher Zeitung (24.10.2013), <https://www.nzz.ch/die-schande-von-gulistan-ld.827036> (հարցվել է 22.5.2023): Ռուսական և Պարսկական կայսրությունների միջև կնքված 1813 թ. Գյուլիստանի խաղաղությունը և 1828 թ. Թուրքմենչայի պայմանագիրը էական նշանակություն ունեն պատմական և իրավական տեսակետներից:

արտաքին անվտանգության համար պատասխանատու մարմինները սերտորեն համագործակցում էին միմյանց հետ:

Երևանի և Ստեփանակերտի միջև սկսեց գործել նաև ներդաշնակցված տնտեսական և արժույթային միասնական համակարգ: Այսպիսով՝ Արցախի իշխանությունների վերահսկողության տակ գտնվող տարածքը, ըստ էության, բաց էր հայգործարարների, ներդրումների համար և այլն: Արտաքին քաղաքականության առումով Հայաստանի կառավարությունը ներկայացնում էր Արցախի շահերը, իսկ Լեռնային Ղարաբաղում տեղակայված զորքերով՝ Երևանը փաստորեն տեղի բնակչության անվտանգության հիմնական երաշխավորն էր:

3. Հետպատերազմյան անվտանգության իրավիճակը 2020 թ. հետո

3.1 2020 թ. պատերազմի արդյունքներն ու նորաստեղծ իրավական, քաղաքական և անվտանգային-ռազմական իրավիճակը

2020 թ. սեպտեմբերի 27-ին Բաքվի կողմից սկսված լայնածավալ հարձակմամբ ադրբեջանական զինուժը հարավարևելյան հատվածում կարողացավ ճեղքել շփման գիծը և մի քանի շաբաթվա ընթացքում հասնել ՀՀ միջազգայնորեն ճանաչված սահման: Ավելի ուշ, երբ նոյեմբերի սկզբին ադրբեջանական բանակը գրավեց Շուշի քաղաքը, և Ստեփանակերտի պաշտպանությունը հայտնվեց իրական սպառնալիքի տակ, ռուսական կողմի դիվանագիտական ինտենսիվ քայլերի շնորհիվ 2020 թ. նոյեմբերի 9-ին զինադադարի վերաբերյալ համաձայնագրով,³ դադարեցվեցին ռազմական գործողությունները: Տվյալ համաձայնագրով հայկական կողմը պետք է Ադրբեջանին զիջեր ավելի շատ տարածքներ, քան վերջինս կարողացել էր ռազմական գործողությունների միջոցով 44 օրվա ընթացքում գրավել: Արդյունքում Արցախը կորցրեց նաև Հայաստանի հետ ուղիղ ցամաքային կապը:

Արցախն այնքան տարածքներ կորցրեց, որ ենթակառուցվածքների և սեփական տնտեսական համակարգի բնականոն հետագա զարգացումը, ինչպես նաև պատշաճ էներգամատակարարման և պարենային անվտանգության ապահովումը դժվար թե հնարավոր լինի: Հայաստանյան ստորաբաժանումների ամբողջական դուրսբերման և սեփական ռեսուրսների բացակայության պատճառով Արցախն ի վիճակի չէ համարել բնակչության անվտանգությունն ապահովելու համար անհրաժեշտ պաշտպանական ստորաբաժանումները: Ոչնչացված կամ կորցրած

3 Տե՛ս Ադրբեջանի Հանրապետության նախագահի, Հայաստանի Հանրապետության վարչապետի և Ռուսաստանի Դաշնության նախագահի 2020 թ. նոյեմբերի 9-ի հայտարարության տեքստը <http://en.kremlin.ru/events/president/news/64384> (հարցվել է 22.5.2023):

զինտեխնիկան տեսանելի ապագայում հնարավոր չէ նորից ձեռք բերել հաշվի առնելով երկրի տնտեսական վիճակն ու իրավական կարգավիճակը: Ամփոփելով պետք է ասել, որ Արցախն այլևս ի վիճակի չէ համապատասխան կերպ կազմակերպել սեփական անվտանգությունը:

Ուստի, ըստ 2020 թ. նոյեմբերի 9-ի համաձայնագրի, ռուսական խաղաղապահ առաքելությունը, որը տարածաշրջանում պաշտոնապես համարված է 1960 զինճառայողներով, լիազորված է 5 տարի ժամկետով գործել ադրբեջանական իշխանությունների կողմից չվերահսկվող Արցախի տարածքում՝ այնտեղ բնակվող հայ ազգաբնակչության անվտանգությունն ապահովելու նպատակով: Այդ եռակողմ հայտարարությունից ի վեր՝ Հայաստանի և Արցախի միջև միակ ֆիզիկական կապը հանդիսանում է այսպես կոչված «Լաչինի միջանցքը», որը գտնվում է ռուսական խաղաղապահ ուժերի վերահսկողության ներքո:

3.2 «Խաղաղության դարաշրջան». Հայաստանի Հանրապետության նոր ռազմավարությունն ու ներքաղաքական իրավիճակը, իբրև ազգային անվտանգության բաց

Հայաստանի ներկայիս (այսինքն 2022 թ. ամռան) բանակցային կարողության բացակայությունը պայմանավորված է ոչ միայն 2020 թ. պատերազմում կրած ռազմական պարտությամբ, այլև ներքաղաքական իրավիճակով: 43 օր շարունակ Հայաստանի կառավարությունն ամեն օր համոզիչ կերպով հաղորդում էր հակառակորդի կրած մեծ կորուստների և հայկական պաշտպանության ուժերի անկասկած հաղթանակի մասին: Իսկ պատերազմի 44-րդ օրը հայ հասարակությունը բախվեց դաժան իրականությանը. Արցախի զգալի մասը, այդ թվում՝ խորհրդանշական նշանակություն ունեցող Շուշին, ընկան, և հայ զինվորականները ստիպված եղան հեռանալ զգալի տարածքներից: Մեկ-երկու օր հետո հայերը տեղեկացան իրենց բանակում զոհված զինվորների ահեղ թվերի մասին:

Այս ամենը հանգեցրեց հասարակության մեջ չափազանց խորը անվստահության իշխանությունների և պետական ղեկավարության նկատմամբ: Չնայած դրան, սկզբնական շրջանում քաղաքականապես կաթվածահար եղած ղեկավարությունն աստիճանաբար վերականգնեց կառավարման իր կարողությունը և երկրի քաղաքական կյանքի նկատմամբ վերահսկողությունը: Իշխանություններն ընտրեցին ռիսկային, բայց ճիշտ մարտավարություն՝ նրանք նախընտրեցին արտահերթ խորհրդարանական ընտրությունները 2021 թ. ամռանը ու դրանով իսկ լեգիտիմացրին իշխանությունը հետպատերազմյան ծանր իրավիճակի համար: Անդրադառնալով ներքաղաքական թեմային՝ իշխանություններին հաջողվեց խորհրդարան բերել հիմնական ընդդիմադիր ուժերին, որոնք 2020 թ. նոյեմբերի 9-ից փողոցներում ցույցեր էին անում՝ բողոքելով ինտենսիվ զինված հակամարտությունների ավարտի դեմ, և պոտենցիալ վտանգ էին ներկայացնում իշխանության համար՝ դրանով իսկ սպառնալով փողոցից գրավել իշխանությունը: Բացի այդ, Հայաստանի ղեկավարությանը հաջողվեց համոզել արտաքին

քաղաքականության միջազգային գործընկերներին, որ անգամ ռազմական պարտությունից հետո նրանք իրավասու են խոսել հայ ժողովրդի անունից և անհրաժեշտության դեպքում զնայ «ցավալի զիջումների»:

Ինչպես նշվեց, 2021 թ. ընտրությունները կայունացրին Հայաստանի քաղաքական ղեկավարության դիրքերը, սակայն մինչ այժմ չեն կարողացել նպաստել իշխող և ընդդիմադիր ուժերի միջև ներքաղաքական երկխոսության ձևավորմանը: Հայաստանում հասարակությունը մնում է պառակտված: Այն, որ ո՛չ իշխանությունը, ո՛չ ընդդիմությունը չեն կարողանում հանրությանը բացատրել, թե ինչպես են մտադիր ապահովել Հայաստանի ու Արցախի անվտանգությունն ու հետագա զարգացումը, բացասաբար է անդրադառնում երկրի անվտանգության համակարգի վրա: Բացի այդ, պարտությունից հետո հայ հասարակությունն ունի հոգեբանական խնդիր, որը խանգարում է նրան լիովին հասկանալ իրականությունը և համաձայնեցնել ՀՀ զարգացման հետագա քայլերը:

Ցավալի իրականությունն այն է, որ 2020 թ. զինված հակամարտությունների ավարտից հետո ՀՀ-ն այլևս Արցախի անվտանգության երաշխավորը չէ: Ավելին, Հայաստանի կառավարությունն անտեսում է սեփական ռազմական դոկտրինը, որը մշակվել է 2007-2015 թթ. և վերջին անգամ փոփոխվել է 2020 թ. հուլիսին ուղեուպաշտոնապես ուժի մեջ է, ինչպես նաև ազգային անվտանգության ռազմավարությունը՝ առանց նորը մշակելու: Փոխարենը երկրի քաղաքական ղեկավարությունը խոսում է այսպես կոչված «խաղաղության դարաշրջանի» օրակարգի մասին: Այն կարելի էր լսել 2021 թ. նախընտրական ծրագրում, բայց դա հստակ ձևակերպված փաստաթուղթ չէ, որը հաստատվել է խորհրդարանի կողմից: Այդուհանդերձ, միջազգային գործընկերների հետ բանակցությունների համատեքստում Հայաստանի կառավարության և խորհրդարանի ներկայացուցիչների հրապարակված հայտարարություններից, մամուլի ասուլիսներից և ելույթներից ի հայտ են գալիս երկու նշանակալից կետեր.

1. Ադրբեջանի տարածքային ամբողջականության ճանաչում և Բաքվի հետ խաղաղության պայմանագրի կնքում: Իրավական տեսանկյունից այս քայլը մշտապես կխոչընդոտի պաշտոնական Երևանի ավելի քան 30 տարվա ջանքերին՝ աջակցելու Արցախի միջազգային ճանաչմանը: Երևանը կարծես թե հաշտվել է այս փաստի հետ: Հայաստանի ղեկավարության կարծիքով՝ Արցախի կարգավիճակի հարցում Հայաստանի նշաձողը պետք է մի փոքր իջեցնել:⁴ Այսինքն Արցախին ադրբեջանական պետականությունից դուրս կարգավիճակ տալու գրեթե բոլոր հնարավորությունները սպառվել են:
2. Առանց նախապայմանների թուրքիայի հետ հարաբերությունների բարելավում կամ վերականգնում: Իրականում դժվար է պատկերացնել, որ թուրքիան, որը նույնիսկ ՄԱՏՕ-ի նիստերին մասնակցելիս իր համաձայնությունը ընդհանուր որոշումներին տալիս է միայն նախապայմաններով, Հայաստանի հետ առանց

4 ՀՀ վարչապետ Նիկոլ Փաշինյանի 2021 թ. ապրիլի 13-ին ՀՀ Ազգային ժողովում ունեցած ելույթից՝ <https://www.primeminister.am/en/statements-and-messages/item/2022/04/13/Nikol-Pashinyan-Speech/> (հարցվել է 22.5.2023):

նախապայմանների որևէ փաստաթուղթ կարող է ստորագրել: 2009 թ. ստորագրված արձանագրությունների վավերացման ճանապարհին խոչընդոտող ամենաարդիական նախապայմանը հիմնականում իրականացվել է. հայկական զորքերն այլևս Արցախում չեն, և Լեռնային Ղարաբաղի հականարտությունն ադրբեջանական տեսանկյունից հանգուցալուծված է:⁵ Թուրքիան կարող է աստիճանաբար հասնել մնացած պահանջներին՝ Հայաստանի⁶ հետ երկկողմ բանակցությունների միջոցով: Թուրքիայի կողմից շտապելու կարիք չկա, քանի որ նրա ներկայիս բնականոն զարգացումը քիչ կապ ունի Հայաստանի հետ փաստաթղթեր ստորագրելուն կամ չստորագրելուն:

«Խաղաղության դարաշրջանի»⁷ օրակարգի անբաժանելի մասն է կազմում նաև տարածաշրջանի տրանսպորտային ուղիների շրջափակման վերացումը,⁸ որն իր հերթին ամրագրված է 2020 թ. նոյեմբերի 9-ի եռակողմ հայտարարությամբ: Գործնականում խոսվում է ասֆալտապատ ճանապարհների և երկաթուղային գծերի բացման մասին, որոնք կարող են Ադրբեջանին Հայաստանի հարավային տարածքով կապել Թուրքիայի հետ:

Կապող ճանապարհները, որոնց Ադրբեջանն անվանում է «միջանցք», իմ կարծիքով, մեծ հաշվով Հայաստանին, բացի վնասից, ոչինչ չեն տա: Եթե նույնիսկ մաքսատուրքերի կամ վճարների տեսքով թուրքական կամ ադրբեջանական բեռնափոխադրող ընկերություններից գումարներ մտնեն Հայաստանի պետական բյուջե, դա չի փոխհատուցի Հայաստանի ազգային անվտանգությունը սպառնացող վտանգը: Ժամանակի ընթացքում այս ճանապարհի առկայությունը կհանգեցնի Հայաստանի նոսր բնակեցված տարածքներում թուրքալեզու բնակչության ավելացմանը, ինչը հիմնական նախապայմանն է Հայոց Ցեղասպանության համար պատասխանատու և մինչ օրս այս իրողությունը ժխտող Թուրքիայի, ինչպես նաև Ադրբեջանի կողմից հայկական պետականության հետագա օկուպացիայի և ոչնչացման համար:

5 Տե՛ս այս առումով Ադրբեջանի նախագահ Իլհամ Ալիևի բազմաթիվ հայտարարություններից մեկը, 2021 թ. հուլիսի 14-ին՝ <https://ria.ru/20210625/aliev-1738612289.html> (հարցվել է 22.5.2023):

6 Երկու կառավարությունների բանազնացների առաջին հանդիպումը տեղի է ունեցել 2022 թ. հունվարի 14-ին՝ https://www.mfa.am/am/press-releases/2022/01/14/meeting_armenia_turkey/11267 (հարցվել է 22.5.2023):

7 ՀՀ վարչապետ Նիկոլ Փաշինյանի 2021 թ. օգոստոսի 24-ին ՀՀ Ազգային ժողովում ունեցած ելույթից՝ <https://www.primeminister.am/en/statements-and-messages/item/2021/08/24/Nikol-Pashinyan-Speech/> (հարցվել է 22.5.2023):

8 Հմմտ. 2020 թ. նոյեմբերի 9-ի հայտարարության իններորդ կետը՝ ի. վ.:

4. Արտաքին դերակատարների դերն ու դիրքորոշումը

4.1 Ռուսաստանի Դաշնության դիրքորոշումն ու դերը

Հաղորդակցության ուղիների բացումը, ըստ երևույթին, բխում է մի շարք արտաքին դերակատարների, այդ թվում՝ ԱՄՆ-ի և Եվրամիության, ինչպես նաև Հայաստանի ռազմավարական դաշնակցի՝ Ռուսաստանի շահերից:

Ռուսաստանի համար առանցքային նշանակություն կունենա երկաթուղային կապի բացումը, որով ռուսաստանյան Հյուսիսային Կովկասից ապրանքներ կարող են փոխադրվել Կասպից ծովի երկայնքով, այսինքն՝ ադրբեջանական կենտրոնական տարածքներով և ապա Արաքս գետի հովտով՝ Հայաստանի, այնուհետ Սախիջևանի վրայով դեպի Թուրքիա և հակառակը: Բացի այդ, Ադրբեջանի տարածքով ռուսական ապրանքների ներմուծումը Հայաստան, կբարձրացնի Մոսկվայի ջանքերի արդյունավետությունը՝ Երևանն ու Բաքուն սեփական հովանու ներքո մերձեցնելու տեսանկյունից:

Քաղաքական առումով Ռուսաստանին, անշուշտ, ձեռնտու է այդ փաստը: Սակայն ոչ միայն այն բանի համար, որ Հայաստանի տարածքով անցնող նշված ճանապարհները վերահսկվելու են ռուս սահմանապահների կողմից,⁹ այլ նաև այն պատճառով, որ դա էապես կնվազեցնի Վրաստանի որպես Ադրբեջանի և Թուրքիայի (ՆԱՏՕ-ի անդամ) միջև կապող երկրի նշանակությունը: Այս իրողությունը ձեռնտու է նաև Պարսկաստանին, քանի որ Իրանի Իսլամական Հանրապետությունն ավելի քան 30 տարի հանդիսանում է Ադրբեջանի կենտրոնական տարածքների և Սախիջևանի էքսկլավի միջև կապող միակ երկիրն ու ինչպես և Վրաստանը, շահում է տնտեսապես և ամրապնդում իր ռազմաքաղաքական դերը տարածաշրջանում:

Հարկ է նշել, որ 1992-ից Ռուսաստանը պայմանագրով պարտավորվել է երաշխավորել Հայաստանի արտաքին անվտանգությունն ու պաշտպանել պետական սահմանները,¹⁰ ի մասնավորի, նախկին Խորհրդային Միության պետական սահմանները Թուրքիայի հետ: Իսկ Երևանը պետք է հոգա Վրաստանի և Ադրբեջանի հետ իր սահմանների պաշտպանության համար: Բայց, քանի որ Հայաստանը 2020 թ. ավարտից ի վեր չի կարողանում լիովին ապահովել Ադրբեջանի հետ իր սահմանների անվտանգությունը, Ռուսաստանը լրացուցիչ ռազմական դիրքեր է տեղակայել նշված սահմանագծի երկայնքով:

Բացի այդ, 2020 թ. նոյեմբերի 9-ի վերոնշյալ պայմանագրով Ռուսաստանը երաշխավորում է նաև Արցախի հայ բնակչության անվտանգությունը: Սակայն, եթե Հայաստանը ժամանակին, այսինքն մինչև հակամարտության վերջին

9 Հմմտ. նույնը:

10 Ռուսաստանի Դաշնության (ՌԴ) և Հայաստանի Հանրապետության (ՀՀ) միջև ՀՀ տարածքում տեղակայված ՌԴ սահմանապահ զորքերի կարգավիճակի և դրանց գործունեության պայմանների մասին պայմանագիրը, որը ստորագրվել է Երևանում 1992 թ. սեպտեմբերի 30-ին: Հրապարակված է ՌԴ ԱԳՅ կայքում՝ https://www.mid.ru/ru/foreign_policy/international_contracts/international_contracts/2_contract/48807/ (հարցվել է 22.5.2023):

կարգավորումները, ինքն էր երաշխավորում Լեռնային Ղարաբաղում հայ բնակչության անվտանգությունն ու դրա ներքո հասկանում նաև Արցախի ժողովրդի ինքնորոշման իրավունքի լիակատար ճանաչումը, սպա Ռուսաստանն այս տարածաշրջանում՝ Արցախում, ներկայումս միայն երաշխավորում է հայ բնակչության գոյության անվտանգությունը: Պաշտոնական Մոսկվայի քաղաքական օրակարգում Արցախի միջազգային ճանաչման հարցը չկա:

4.2 Արևմտյան պետությունների դիրքորոշումն ու հանձնառությունը

Հայաստանի համար խնդրահարույց է թվում նաև այն հանգամանքը, որ 2020 թ. պատերազմի արդյունքները մեծ հաշվով աշխարհաքաղաքական տեսանկյունից ձեռնտու են նաև Արևմուտքին, բացի Արցախում ռուսական զորքերի առկայությունից:

Դա հստակ ցույց է տալիս Բեռլինից հետևյալ օրինակը. Լեռնային Ղարաբաղում երկարաժամկետ խաղաղությունն աջակցելու խորագրով 2020 թ. նոյեմբերի 26-ին Գերմանիայի Բունդեսթագի ընթացիկ նիստի շրջանակներում կազմակերպված լսումների ընթացքում այդ ժամանակ իշխող ԲԴՄ/ԲՍՄ (CDU/CSU) խմբակցության անդամներից մեկն իր ելույթում նշեց հետևյալը. «Այն, ինչը չհաջողվեց ձեռք բերել 27 տարիների ընթացքում միջազգային բանակցային ջանքերի միջոցով, մասամբ ձեռք բերվեց վեց շաբաթվա ընթացքում»:¹¹

Հայաստանի տարածքով Թուրքիայի և Ադրբեջանի միջև ցամաքային կապի ստեղծումը բխում է նաև Արևմուտքի աշխարհաքաղաքական շահերից, քանի որ ՆԱՏՕ-ի անդամ երկիր Թուրքիան կունենա ուղիղ ցամաքային ելք դեպի, տարածաշրջանում Ռուսաստանի միակ ռազմավարական դաշնակից, Հայաստանի տարածք, ինչը նաև թույլ կտա ՆԱՏՕ-ին էլ ավելի ամրապնդել իր դիրքերը Հարավային Ասիայում, ինչն իր հերթին կհակադրվի թե՛ Ռուսաստանի, թե՛ Իրանի շահերին:

Այս համատեքստում Մոսկվայի և Արևմուտքի միջև մրցավազք է սկսվում Երևանն ու Բաքուն միավորելու համար, որտեղ Արևմուտքը տնտեսական տեսակետից կարող է շատ ավելի արդյունավետ գործընկեր լինել Երևանի համար, քան Ռուսաստանը, ինչը լավ, բայց ոչ սպառիչ փաստարկ է տարածաշրջանում ռուսական ազդեցության շոշափելի նվազմանը հասնելու համար: Արևմուտքը պետք է ապացուցի Հայաստանին, որ իրեն այլևս պետք չէ Ռուսաստանը, քանի որ արտաքին սպառնալիք չկա: Դրա հիմնական նախապայմանները կլինեին Երևանի և Բաքվի միջև խաղաղության պայմանագիրը, որում Ղարաբաղի հարցը լիովին լուծված է, և հայ-թուրքական հարաբերությունների լիարժեք կարգավորումը:

11 ԲԴՄ/ԲՍՄ խմբակցության անդամ Նիկոլաս Լոբելի (Nikolas Löbel) ելույթից: օրակարգի 13 ա կետի քննարկման թեմա՝ «Լեռնային Ղարաբաղում երկարաժամկետ խաղաղության լուծման մշակման աջակցություն»: Բունդեսթագի տպագիր փաստաթուղթ համար 19/24646, Գերմանիայի Բունդեսթագի 2020 թ. նոյեմբերի 26-ի 195-րդ նստաշրջանի համառոտ զեկույց: Միստի արձանագրություն հմր. 19/195՝ <https://dsserver.bundestag.de/btp/19/19195.pdf#P.24652> (հարցվել է 22.5.2023):

2020 թ. նոյեմբերի 9-ի համաձայնագիրը Ռուսաստանին նույնպես պետք է, բայց հետևյալ նրբերանգով, այն է՝ Հայաստանի և Ադրբեջանի հարաբերությունների կարգավորումը կապ չպետք է ունենա Լեռնային Ղարաբաղի հիմնախնդրի կարգավորման հետ: Այս իրավիճակում իրադարձությունների պարտադրումը կամ Երևանի ու Անկարայի և կամ էլ Երևանի ու Բաքվի միջև հարաբերությունների դե-յուրե կարգավորումը չեն համապատասխանում ռուսական շահերին, քանի որ Մոսկվան մտադիր է հետագայում ևս հզորացնել իր ռազմական ներկայությունը Հարավային Կովկասում:

Միևնույն ժամանակ, վերը նշված զարգացումները կարող են որոշ առումով խոչընդոտել Արևմուտքի շահերին, քանի որ Հայաստանի տարածքով միացնող ճանապարհները կարող են նվազեցնել Վրաստանի տարածաշրջանային նշանակությունը: Իսկ տնտեսապես և քաղաքականապես թույլ Վրաստանը տեսանելի ապագայում կարող է զրհ գնալ Ռուսաստանին և Թուրքիային: Այս ծրագրերի իրականացմանը կարող է ծառայել նաև 3+3 համագործակցության ձևաչափ ստեղծելու Թուրքիայի առաջարկը (Վրաստան, Ադրբեջան, Հայաստան և Թուրքիա, Իրան, Ռուսաստան): Թեև սա պաշտոնապես ընդունվել է նշված բոլոր դերակատարների կողմից, այն մնում է դեռ կասեցված:

Տարածաշրջանում արևմտյան տերությունների՝ առաջին հերթին Հայաստանում ԱՄՆ-ի, ինչպես նաև առհասարակ տարածաշրջանում Իսրայելի գործունեությունը, Իրանը կարող է ընկալել՝ որպես իր գոյության սպառնալիք: Այս փաստը կստիպի Թեհրանին շարունակել զգուշավոր, սակայն միաժամանակ ակտիվ քաղաքականություն վարել տարածաշրջանում՝ մշտապես հաշվի առնելով Մոսկվայի և Անկարայի շահերը: Եթե դա բավականաչափ չօգնի Իրանին շտկել իրավիճակն իր օգտին, ապա չի բացառվում որ նա կարող է վատագույն դեպքում անգամ ռազմական քայլեր ձեռնարկի:

5. Ամփոփ եզրակացություն

Քանի որ Հայաստանը միջազգայնորեն չէր ճանաչել Արցախը, նա չկարողացավ օկուպացված դասակարգել նաև հայաբնակ տարածքները, որոնք Ադրբեջանը նվաճել էր 2020 թ. պատերազմի արդյունքում: Այժմ արտակարգ, այն է՝ իրական վտանգի առաջացման պարագայում Արցախում պաշտոնապես 1960 հոգանոց ռուսական զորախումբը դժվար թե կարողանա պաշտպանել չճանաչված երկիրը: Հայաստանի Հանրապետության արևելյան և հարավարևմտյան սահմանները, թերի կամ մասամբ, ամբողջովին անպաշտպան են: Հայաստանը ոչ մարդկային, ոչ էլ զինտեխնիկայի առումով ի վիճակի չէ արդյունավետ պաշտպանվել թուրքական ակտիվ աջակցությամբ ուղեկցվող ադրբեջանական ազրեսիայից:

Վերոնշյալից երևում է, որ Հայաստանի և Արցախի, այսինքն՝ հայ ազգի համար ստեղծվել է աննախադեպ ծանր իրավիճակ: Չկա դաշնակից կամ գործընկեր, որը պատրաստ է օգնել Հայաստանին՝ իրական հայկական ազգային շահերից բխող ծրագրեր իրականացնելու հարցում: Հրապարակային բոլոր առաջարկները, որոնք Երևանը 2020 թ. նոյեմբերի 9-ից ի վեր ստանում է Մոսկվայից և Արևմուտքից, լավագույն դեպքում ներկայացնում են ժամանակավոր լուծումներ և չեն բխում հայկական ազգային շահերից: Դրանից բացի, վերոնշյալից երևում է, որ ինչպես Մոսկվայի, այնպես էլ հավաքական Արևմուտքի ներկայացված առաջարկները, իրավիճակային են: Եթե ինչ որ տեղ տվյալ առաջարկը ելնում է այն ներկայացնող կողմի շահերից, ապա միաժամանակ կարող է հակադրվել հենց այդ նույն (առաջարկը ներկայացրած) կողմի շահերին: Նշված իրավիճակը կարող է փոխվել միայն 2022 թ. փետրվարի 24-ից Ուկրաինայում սկսված զարգացումների ավարտից հետո:

Մինչ այդ հայկական կողմի համար խնդրահարույց է թվում այն հանգամանքը, որ ստեղծված իրավիճակն օգտագործելու են Բաքուն և Անկարան՝ սեփական շահերը հնարավորինս առաջ տանելու նպատակով: Պատմական այս փուլում հայկական ազգային շահերից է ելնում պաշտոնական Երևանի մաքսիմալ զգոնությունը և բանակցությունների ընթացքում գրավոր վերջնական պայմանավորվածություններից դիվանագիտական խուսափումը, այլ կերպ ասած՝ ժամանակի ձգումը:

Այս իրադրությունը մոտենում է գրեթե համազգային աղետի: Հայ հասարակության բոլոր հատվածները, այդ թվում՝ ընդդիմադիր ուժերը, պետք է միասնական լինեն և գերինտենսիվ գործեն արտաքին քաղաքական բոլոր գործընկերների հետ՝ գտնելու լուծում, թեկուզ ժամանակավոր, որը կպահպանի սեփական ինքնիշխանությունն ու կերաշխավորի հանրային անվտանգությունը՝ միջազգային իրավունքով ճանաչված ՀՀ և Արցախի հայաբնակ տարածքներում:

Միևնույն ժամանակ Երևանից պահանջվելու է ներպետական ռեսուրսների մոբիլիզացիա, քանզի Բաքուն և Անկարան կարող են փորձել իրենց շահերն առաջ տանել նաև ռազմական ուժի միջոցով, ինչպես դա արվեց 2020 թ. աշնանը:

Գրականություն

МИНИСТЕРСТВО ИНОСТРАННЫХ ДЕЛ РФ, ДОГОВОР МЕЖДУ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИЕЙ И РЕСПУБЛИКОЙ АРМЕНИЯ О СТАТУСЕ ПОГРАНИЧНЫХ ВОЙСК РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ, НАХОДЯЩИХСЯ НА ТЕРРИТОРИИ РЕСПУБЛИКИ АРМЕНИЯ, И УСЛОВИЯХ ИХ ФУНКЦИОНИРОВАНИЯ, 1992, տես՝ https://www.mid.ru/ru/foreign_policy/international_contracts/international_contracts/2_contract/48807/ (հարցվել է 19.9.2023):

Deutscher Bundestag, Stenografischer Bericht 195. Sitzung, 2020, տես՝ <https://dserver.bundestag.de/btp/19/19195.pdf#P.24652> (հարցվել է 19.9.2023):

Löbel, Nikolas (CDU/CSU) im Rahmen der Diskussion zur Tagesordnungspunkte 13 a: Beratung des Antrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD »Unterstützung der Entwicklung einer langfristigen Friedenslösung in Berg-Karabach« Drucksache 19/24646. Stenografischer Bericht der 195. Sitzung des Deutschen

- Bundestags vom 26. November 2020. Protokoll 19/195, տես՝ <https://dserver.bundestag.de/btp/19/19195.pdf#P.24652> (հարցվել է 19.9.2023):
- Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Armenia, The meeting of Special Representatives of Armenia and Turkey took place, 2022, տես՝ https://www.mfa.am/en/press-releases/2022/01/14/meeting_armenia_turkey/11267 ((հարցվել է 19.9.2023):
- President of Russia, Statement by President of the Republic of Azerbaijan, Prime Minister of the Republic of Armenia and President of the Russian Federation, 2020, տես՝ <http://en.kremlin.ru/events/president/news/64384> (հարցվել է 19.9.2023):
- Rüesch, Andreas, Die Schande von Gulistan, 2013, տես՝ <https://www.nzz.ch/die-schande-von-gulistan-ld.827036> (հարցվել է 19.9.2023):
- The Prime Minister of the Republic of Armenia, Prime Minister Nikol Pashinyan's speech at the National Assembly during the discussion of the performance report of the Government Action Plan for 2021, 2022, տես՝ <https://www.primeminister.am/en/statements-and-messages/item/2022/04/13/Nikol-Pashinyan-Speech/> (հարցվել է 19.9.2023):
- The Prime Minister of the Republic of Armenia, Prime Minister Nikol Pashinyan's speech at the presentation of the Government Action Plan at the National Assembly, 2021, տես՝ <https://www.primeminister.am/en/statements-and-messages/item/2021/08/24/Nikol-Pashinyan-Speech/> (հարցվել է 19.9.2023):
- United Nations DESA Population Division, World Population Prospects 2022. Armenia: Total Population, 2022, տես՝ <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/51> (հարցվել է 19.9.2023):
- United Nations DESA Population Division, World Population Prospects 2022. Azerbaijan, 2022, տես՝ <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/31> (հարցվել է 19.9.2023):
- United Nations DESA Population Division, World Population Prospects 2022. Georgia, 2022, տես՝ <https://population.un.org/wpp/Graphs/Probabilistic/POP/TOT/268> (հարցվել է 19.9.2023):
- РИА Новости, Алиев заявил, что карабахский конфликт решен, 2021, տես՝ <https://ria.ru/20210625/aliev-1738612289.html> (հարցվել է 19.9.2023):

Հեղինակ

Հարություն Գրիգորյան

միջազգային և պետական իրավունքի մագիստրոս, Արցախի եվրոպական կենտրոնի ՀԿ-ի նախագահ և անկախ փորձագետ, Բեռլին, Գերմանիա, info@grigoryan.info

Open Access

This paper is published under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International license (CC BY-SA 4.0). Please note that individual, appropriately marked parts of the paper may be excluded from the license mentioned or may be subject to other copyright conditions. If such third party material is not under the Creative Commons license, any copying, editing or public reproduction is only permitted with the prior consent of the respective copyright owner or on the basis of relevant legal authorization regulations.